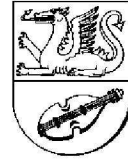




Newsletter



Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms

Ausgabe 4/März 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Ihnen die Koordinierungsstelle für Kinderschutz mit dem ersten Newsletter im Jahr 2011 erneut umfassende Informationen zur aktuellen Situation der Netzwerktätigkeit im Bereich des Kinderschutzes und den sich daraus ergebenden Arbeitsaufträgen vorlegt. Die vielfältigen Informationen beziehen sich dabei sowohl auf den Entwicklungs- und Vernetzungsprozess im Landkreis selbst als auch auf die neusten landes- und bundespolitischen Entwicklungen zum Kinderschutz. Daneben gibt es eine Terminübersicht mit aktuellen Fortbildungsangeboten zu verschiedenen den Kinderschutz betreffenden Themen.

Der Newsletter bietet somit allen aktiven und am Netzwerk interessierten Fachkräften und Kooperationspartnern die Möglichkeit, sich einen Überblick über die laufenden und aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten zu verschaffen. Hierdurch wird auch weiterhin das Ziel verfolgt, alle für den Kinderschutz relevanten Akteure mit ihren Kompetenzen zu gewinnen sowie den Ausbau von Präventionsmaßnahmen weiter zu entwickeln und mit zu gestalten. Es erfordert große Anstrengungen und Ausdauer, das Netzwerk zum Schutz von Kindern aufzubauen und am Laufen zu halten. Es dient aber zweifelsohne einer engmaschigeren Kooperation im Interesse eines gesunden Aufwachsens und zum Wohl von Kindern, damit eben keiner durchs Netz fällt!

In diesem Sinne ist für die Weiterentwicklung eines bestmöglichen Kinderschutzes im Landkreis Alzey-Worms die Mitarbeit aller beteiligten Hilfesysteme von besonderer Bedeutung und großem Nutzen für die Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Walter Görisch
Landrat

Herausgegeben von:

Koordinierungsstelle für Kinderschutz, Sabine Strohmenger
Kreisverwaltung Alzey-Worms, - Jugendamt-
An der Hexenbleiche 34, 55232 Alzey, Tel.: 06731/408-5432
E-Mail: Strohmenger.Sabine@Alzey-Worms.de

Inhalt:

1. *Auswertung des 1. Interdisziplinären Fachtages zum Thema
“Kindeswohlgefährdung – erkennen und einschätzen“ am 29.09.2010*
 1. *Entwicklung der neuen Angebote im Bereich der Frühen Hilfen*
 - 2.1 *Offene Hebammensprechstunde im Mehrgenerationenhaus*
 - 2.2 *Mütter/Väter-Treff in Alzey und Wöllstein*
 - 2.3 *Familienpatenschaften „Pro Eltern“ in der VG Wörrstadt*
 2. *Aktionen in 2010*
 - 3.1 *„Gesundheitsmeile“ im Rahmen des Innenstadtfestes*
 - 3.2 *Woche der Kinderrechte in RLP*
 3. *Bestandsaufnahme zur Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen im
Landkreis Alzey-Worms*
 4. *Bericht der Landesregierung*
 5. *Terminübersicht*
 - 6.1 *Arbeitsgemeinschaften*
 - 6.2 *Fortbildungsveranstaltungen*

1. Auswertung des 1. Interdisziplinären Fachtages zum Thema “Kindeswohlgefährdung – erkennen und einschätzen“ am 29.09.2010

Der 1. interdisziplinäre Fachtag im Rahmen des Netzwerk Kinderschutzes stieß bei den Fachkräften verschiedenster Hilfesysteme auf große Resonanz. Mit weit über 100 Teilnehmenden waren die Räumlichkeiten der Historischen Güterhalle des Bildungswerkes gut besucht. Nach den Ergebnissen des Auswertungsbogens waren die Berufsgruppen der Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen/Sozialarbeiter/innen am stärksten vertreten. Aus dem Bereich der Gesundheitshilfe waren die Hebammen sowie therapeutische Fachkräfte anwesend. Auch Professionen der Justiz sowie Mitarbeiter/innen des Job-Centers besuchten die Veranstaltung. Hingegen konnte aus der ärztlichen Kollegenschaft bis auf die Referenten/innen leider kaum ein Vertreter bzw. eine Vertreterin gewonnen werden. Die Organisation wurde von der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmer/innen als sehr gut bis gut bezeichnet. Als einziges Manko wurde mehrfach die ungünstige Parkplatzsituation benannt.

Die Inhalte der verschiedenen Vorträge wurden, orientiert an den Erwartungen sowie dem unmittelbar praktischen Nutzen für die eigene Arbeit vorwiegend positiv bewertet. Lediglich bezüglich des Vortrages zur Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht hätten sich die meisten Teilnehmer/innen mehr medizinische Informationen zum Thema anstelle der umfassenden Darstellung des Missbrauchs durch die Kirche gewünscht. Darüber hinaus hätten sich die anwesenden Teilnehmer/innen mehr Raum für Fragestellungen nach den einzelnen Vorträgen gewünscht. Besonders positiv wahrgenommen wurden die Auslage von

Infomaterialien und der von der Buchhandlung Machwirth angebotene Büchertisch mit Fachliteratur sowie eine entsprechende Literaturliste. Der Hinweis auf eine Infobroschüre des Jugendamtes mit seinen Angeboten und Ansprechpartner/innen als hilfreiche Unterstützung für Fachkräfte wurde aufgegriffen. Ein entsprechender Infoflyer soll demnächst erarbeitet werden.

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/innen gab an, durch die Veranstaltung neue Einsichten in andere Berufsfelder gewonnen zu haben, insbesondere bezogen auf die Arbeits- und Vorgehensweise der beteiligten Berufsgruppen bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung sowie den sich daraus ergebenden Schnittstellen in der Zusammenarbeit und dem Abbau von Berührungängsten. Als weitere gewünschte Themen zur Gestaltung von interdisziplinären Fortbildungsveranstaltungen wurden genannt:

- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache der beteiligten Hilfesysteme
- Darstellung der Rolle der Beratungsstellen sowie Infos zu Hilfsangeboten
- Gesprächsführung und Elternarbeit
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht
- Stärkung des Selbstbewusstseins im Kinderalltag zur Prävention.

Ein nächster, für das Jahr 2012 geplanter Fachtag wird eines oder mehrerer dieser Themen zum Gegenstand haben.

Die ausführliche Dokumentation sowie die Fachvorträge zum 1. interdisziplinären Fachtag „Kindeswohlgefährdung – erkennen und einschätzen“ finden Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung unter

http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/buerger//dokumente/Doku_Kinderschutz_20100929.pdf

2. Entwicklung der neuen Angebote im Bereich der Frühen Hilfen

2.1 Offene Hebammensprechstunde im Mehrgenerationenhaus (MGH)

Die Offene Hebammensprechstunde (OH) wurde leider nicht so angenommen wie erwartet. Um mehr Schwangere und Mütter zu erreichen, wird das Angebot zukünftig enger an die Arbeit der Schwangerenberatungsstellen gekoppelt. Vereinbart ist, dass die Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstellen des Caritaszentrums und des Diakonischen Werkes in Alzey die Vergabe von Terminen an Frauen mit Bedarf an Hebammenhilfe zeitlich so gestalten, dass eine unmittelbare Weiterleitung zur OH im Mehrgenerationenhaus möglich ist. Nach diesem Konzept wird die OH zunächst ab April jeden 4. Dienstag im Monat in der Zeit von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr weiterhin in den Räumlichkeiten des MGH angeboten. Aufgrund der vielseitigen Angebote im MGH und die Verknüpfung mit weiteren Diensten des Diakonischen Werkes bietet die weitere Anbindung der OH ans MGH auch hilfreiche niedrigschwellige Verknüpfungen mit den Angeboten vor Ort.

Infoflyer werden noch verschickt. Am Jahresende wird eine Auswertung erfolgen, nach der sich die weitere Gestaltung der OH richtet.

Nächster Termin: Dienstag, 26.04.2011 von 10.30h – 12.00h im Haus der Familie – MGH, Schlossgasse 13, 55232 Alzey

Da bzgl. des Leistungsspektrums und des zeitlichen Umfangs der Hebammenhilfe ein erhöhter Informationsbedarf sowohl bei werdenden Eltern als auch bei den, im Netzwerk beteiligten Fachkräften besteht, ist angedacht, im Verlauf des Jahres hierzu entsprechende Informationsabende anzubieten.

2.2 Mütter/Väter-Treff in Alzey und Wöllstein

Der im März 2010 an den Start gegangene Mütter/Väter-Treff in Kooperation der Schwangerenberatungsstelle des Caritaszentrums und mehrerer Hebammen im Landkreis Alzey-Worms zeigt deutlich, dass es einen Bedarf für ein Unterstützungsangebot für Mütter und Väter mit Babys im 1. Lebensjahr gibt. Dabei erweist sich die Verknüpfung von medizinischen und pädagogischen Beratungsaspekten im Hinblick auf vielfältige Fragen zum veränderten Alltagsleben der Familien als äußerst sinnvoll. Die Nachfrage an diesem Gruppenangebot war phasenweise so groß, dass bei Bedarf eine zweite Gruppe angeboten wurde. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr geht der Mütter/Väter-Treff ab März 2011 in die nächste Runde. Die positive Entwicklung hat die Kooperationspartner ermutigt, dieses Angebot auszuweiten und mit Wöllstein in einer weiteren Ortsgemeinde zu platzieren. Dies ist ein wichtiger Schritt, präventive Unterstützungsangebote für junge Familien in die Fläche des Landkreises Alzey-Worms zu bringen. Beide Maßnahmen werden durch die Kreisverwaltung Alzey-Worms mitfinanziert.

Ansprechpartnerin:

Marliese Ollinger-Dewenter
Schwangerenberatungsstelle des Caritaszentrums
Am Obermarkt 25
55232 Alzey
Tel.: 06731/941597
E-Mail: schwangerenberatung@caritas-alzey

2.3 Familienpatenschaften „Pro Eltern“ in der VG Wörrstadt

Im Rahmen mehrerer, in verschiedenen Gemeinden der VG Wörrstadt durchgeführten Informationsveranstaltungen zum Patenschaftsprojekt konnten 20 interessierte Patinnen und Paten gewonnen werden. Im August 2010 fand für die Ehrenamtlichen an 2 Tagen eine Schulungsmaßnahme statt, um sich einerseits über mögliche Aufgaben als Pate oder Patin Klarheit zu verschaffen und zudem auf einen Einsatz in einer Familie vorzubereiten. Zwischenzeitlich konnten 6 Patinnen und 2 Paten in Familien mit Unterstützungsbedarf vermittelt werden. Dabei erfolgte die Vermittlung sowohl in Familien, die sich selbst gemeldet haben, als auch in Kooperation mit bereits in den Familien vorhandenen professionellen Hilfs- und Unterstützungssystemen im Sinne einer Ergänzungsmaßnahme. Derzeit stehen weitere 4 Paten/innen kurz vor dem Einsatz. Für die Ehrenamtlichen besteht 1x im Monat die Möglichkeit zur Praxisreflexion, die von einer erfahrenen Supervisorin geleitet wird. Dieses Angebot wird von allen Paten/innen, auch denen, die bisher noch nicht im Einsatz waren, gerne angenommen und erweist sich als ein hilfreiches Instrument, die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu unterstützen und sie weiter zu qualifizieren. Darüber

hinaus wird im Rahmen dieser monatlichen Treffen auch über weitere Hilfs- und Unterstützungsangebote für Familien im Landkreis informiert. So findet bspw. am Dienstag, den 05.04.2011 ab 18.30 Uhr im Bonifatiushaus in Wörrstadt ein Informationsabend mit dem Gesundheitsamt statt. Kinder- und Jugendärztlicher Dienst und Sozialpsychiatrischer Dienst stellen ihre Angebote vor und stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Im Sinne der Vernetzung und Multiplikatorengewinnung werden zu dieser Veranstaltung auch weitere Dienste und Institutionen vor Ort eingeladen. Darüber hinaus werden die Paten und Patinnen im Juni 2011 auch zu einem gemeinsamen Ausflug ins „Grüne Klassenzimmer im Krag“ der Umweltgruppe der Lokalen Agenda in der VG Wörrstadt eingeladen. Im Verlauf des Projektes wird zunehmend deutlicher, dass für die erfolgreiche Umsetzung und auch nachhaltige Wirkung von Familienpatenschaften, die Schulung und eine kontinuierliche Betreuung der Paten und Patinnen von entscheidender Bedeutung sind. Diesen Weg gilt es mit den beteiligten Kooperationspartnern fortzusetzen. Der Jahresbericht für das Jahr 2010 wird in Kürze vorgestellt.

Sowohl das Projekt „Pro Eltern“ als auch der Mütter/Väter-Treff werden beim Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung „Frühe Hilfen – Bindung und Beziehung fördern“ am 29.03.2011 in Mutterstadt vertreten sein und sich dort präsentieren.

Ansprechpartnerin:

Agnes Weires-Strauch

Caritaszentrum Alzey

55232 Alzey

Tel.: 06731/941597

E-Mail: weires-strauch@caritas-alzey.de

3. Aktionen in 2010

3.1 „Gesundheitsmeile“ im Rahmen des Innenstadtfestes

Die von der Regionalen Gesundheitskonferenz erstmals organisierte und durchgeführte „Gesundheitsmeile“ im Rahmen des Innenstadtfestes am 04.09.2010 bot der Bevölkerung die Möglichkeit, sich umfassend über Angebote zur Förderung der Gesundheit zu informieren. Sie stieß auf eine breite Resonanz bei den Bürgerinnen und Bürgern. Das Netzwerk „Frühe Hilfen“, das sich unter der Federführung der Koordinierungsstelle für Kinderschutz bisher aus engagierten Hebammen und Kinderärzten/innen im Landkreis, den Schwangerenberatungsstellen des Caritaszentrums und des Diakonischen Werks Worms-Alzey, dem Mehrgenerationenhaus und der Wohngruppe für psychisch erkrankte junge Mütter/Väter mit ihren Kindern „La Casita“ zusammensetzt, nutzte die Gelegenheit, sich mit einem Informationsstand rund um die Themen Schwangerschaft und Geburt an der Gesundheitsmeile zu beteiligen. Neben der Vorstellung einer breiten Palette an Infomaterialien wurde auch über den Nutzen der Vernetzungsarbeit und das, was „Frühe Hilfen“ bedeuten und leisten können, aufgeklärt. Die im Rahmen der Zusammenarbeit der beteiligten Kooperationspartner entstandenen neuen Angebote der „Offenen Hebammensprechstunde“ und des „Mütter/Väter-Treffs“ in Alzey wurden ebenfalls vorgestellt und beworben.



In zahlreichen Gesprächen konnte verdeutlicht werden, dass Unterstützungsangebote zu einem möglichst frühen Zeitpunkt für Kinder und ihre Eltern nachweislich den besten Schutz vor Überforderung und Vernachlässigung von Kindern bieten. Neben der Aufklärungsarbeit gab es auch reichlich Gelegenheit, mit anderen Anbietern vor Ort das Netz im Interesse des Kinderschutzes weiter zu knüpfen.

3.2 Woche der Kinderrechte in RLP

Die Woche der Kinderrechte in RLP wird seit nunmehr 4 Jahren durchgeführt und vom Land gefördert. Dabei steht die Woche der Kinderrechte jedes Jahr unter der Leitidee eines bestimmten Artikels der UN-Kinderrechtskonvention. Die Umsetzung entsprechender Projektideen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die von den UN-Staaten festgehaltenen und anerkannten Kinderrechte wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur bezuschusst. Im vergangenen Jahr stand die Woche der Kinderrechte unter der Überschrift des Artikels 3 „Recht auf Vorrang des Kindeswohls“. Der Koordinierungsstelle für Kinderschutz und der Kreisjugendpflege gelang es in Kooperation mit freien Trägern, Vereinen und Schulen hierzu einen informativen und angebotsreichen Aktionstag auf dem Roßmarkt zu gestalten. Dabei verdeutlichten die mit der Aufschrift „Flagge zeigen für die Kinderrechte“ verteilten Fähnchen das Motto des Tages. Über eine vom Roßmarktbrunnen aus in alle Richtungen gehende Bodenzeitung konnten sich Passanten quasi im Vorbeigehen informieren. Neben der geschichtlichen Entwicklung der Kinderrechte, gestaltet von den Strubbelkids e.V., gab die Erziehungs- und die Suchtberatungsstelle einen Einblick in das, was Kinder für Ihr Wohl erachten und wodurch sie es gefährdet sehen. Schüler und Schülerinnen der Albert-Schweitzer-Grundschule bereicherten die Bodenzeitung mit selbstgestalteten Fußabdrücken, auf denen die Kinderrechte zu lesen waren. An einem Kinderschutzquiz konnten sich sowohl Kinder als auch Erwachsene beteiligen und ihr Wissen zum Thema unter Beweis stellen. Auch die Herstellung eines eigenen Buttons mit einem ausgewählten Kinderrecht fand beim jungen Publikum großen Anklang. Die Ev. Jugend im Dekanat Alzey lud mit Getränken und kleinen Snacks dazu ein, sich im Café „Große Pause“ auszuruhen und zu verweilen. Ein besonderes Highlight bot die vom Verein Strubbelkids organisierte und durchgeführte Kletteraktion, aus der die teilnehmenden Kinder sicher ein gestärktes Selbstbewusstsein mitnahmen.

Zusätzlich boten die Koordinierungsstelle für Kinderschutz und die Kreisjugendpflege einen Infostand im Erdgeschoss des Rheinessen-Einkaufszentrums an. Mit beiden Veranstaltungen konnte das Ziel erreicht werden, ein breites Publikum über die Kinderrechte zu informieren und in Bezug auf das Recht auf Vorrang des Kindeswohls zu sensibilisieren.



In diesem Jahr steht die Woche der Kinderrechte in RLP unter der Leitidee des Art. 24 der UN-Kinderrechtskonvention „Recht auf Gesundheit“. Hierzu wird voraussichtlich unter der Federführung der Schulsozialarbeit der Gustav-Heinemann-Realschule plus in Alzey ein Schultheaterprojekt zum Thema „Mobbing“ mit professioneller Unterstützung erarbeitet und im Rahmen der Woche der Kinderrechte 2011 öffentlich aufgeführt werden.

7. Bestandsaufnahme zur Durchführung der Früherkennungsuntersuchungen im Landkreis Alzey-Worms

Nach der schrittweisen Einführung des Einladungs- und Erinnerungswesens können wir nun auf zwei komplette Jahre mit statistischen Ergebnissen zurückblicken.

Es zeigt sich, dass trotz des mittlerweile höheren Bekanntheitsgrads des Gesetzes mit all seinen Abläufen die Zahl der Meldungen an das Gesundheitsamt annähernd gleich geblieben ist.

Allerdings hat sich der Aufwand in Form von Hausbesuchen deutlich erhöht. So wurden 2010 etwa ein Drittel mehr Hausbesuche durchgeführt. Schwerpunkt war und ist dabei die Stadt Worms.

Vielleicht bedingt durch die größere Anzahl an Hausbesuchen, z.T. auch doppelten Besuchen, ging die Zahl der Meldungen an die Jugendämter um ca. 50% zurück.

Die Zahl der Untersuchungen nach Intervention durch das Gesundheitsamt erhöhte sich geringfügig auf 33 %. Doch spricht diese Zahl für sich.

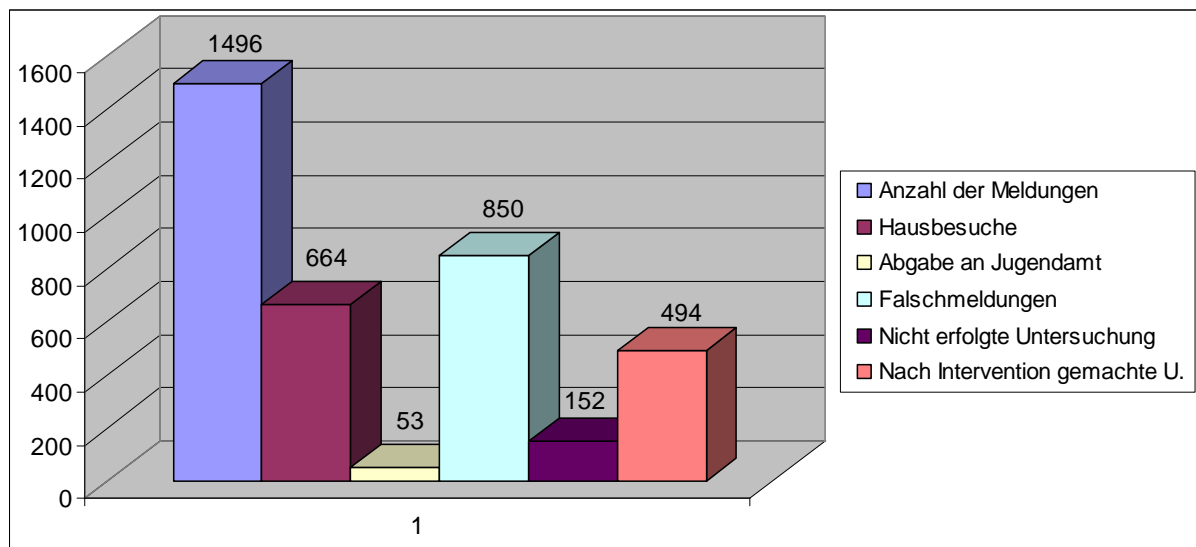
Mag sein, dass nicht alle diese Eltern die nochmalige Aufforderung benötigt hätten, doch so eine weitführende Statistik ist nicht realisierbar.

Abschließend sei erwähnt, dass sich die Akzeptanz dieser Methode deutlich erhöht hat. Es kommen weniger Beschwerden und die Zusammenarbeit mit den Arztpraxen läuft reibungsloser.

Landkreis Alzey-Worms und Stadt Worms

Januar - Dezember 2010

Anzahl der Meldungen	Hausbesuche	Abgabe an Jugendamt	Falschmeldungen	Nicht erfolgte Untersuchung	Nach Intervention gemachte U.
1496	664	53	850	152	494
100%	44,39%	3,54%	56,82%	10,16%	33,02%



Marion Kühn, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst beim Gesundheitsamt Alzey-Worms

5. Bericht der Landesregierung

Im Landeskinderschutzgesetz vom März 2008 ist festgelegt, dass die Landesregierung dem Landtag in jeder Wahlperiode einen Bericht über die Umsetzung und Auswirkungen sowie über den Weiterentwicklungsbedarf der im Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit erstattet. Der Bericht der Landesregierung sowie die hierfür zugrunde liegenden Reporte bzw. Stellungnahmen stehen als Downloads auf der Homepage des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen unter <http://www.masgff.rlp.de/aktuelles/> zur Verfügung.

Die Landesregierung zieht ein insgesamt positives Fazit. Das Universitätsklinikum Ulm und das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. attestieren in ihrem Evaluationsbericht dem Landeskinderschutzgesetz „einen notwendigen und – auch im Ländervergleich – ausgesprochen qualifizierten Rahmen, um die Kindergesundheit zu fördern und um den Kinderschutz in der Praxis tatsächlich zu verbessern“. Das Landeskinderschutzgesetz hat bundesweit Vorbildcharakter und ist Teil einer Gesamtstrategie, Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Der Aufbau

verbindlicher Kooperationsstrukturen und die Mitfinanzierung durch das Land werden erstmals verbindlich geregelt. Aus den zugrunde liegenden Berichten und Stellungnahmen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes:

- Intensivierung der Anstrengungen zur systematischen Anbindung der im Gesetz genannten Kooperationspartner, insbesondere der Gesundheitshilfe. Vor dem Hintergrund, dass die Finanzierung von Kooperationsleistungen der Gesundheitshilfe Aufgabe des Bundes sind, wird sich die Landesregierung im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Bundeskinderschutzgesetz für entsprechende Regelungen zur Finanzierung einsetzen.
- Klärung von Qualifizierungs- und Fortbildungsbedarfen der Akteure und Umsetzung entsprechender Angebote, insbesondere im Hinblick auf datenschutzrechtliche Bestimmungen (§12 LKindSchuG)
- Ausweitung des Projektes „Guter Start ins Kinderleben“ auf möglichst alle Geburtskliniken in RLP
- Ausbau passgenauer Früher Hilfen in den Kommunen
- Reduzierung der Meldedaten
- Weiterleitung von Daten im Rahmen des zentralen Einladungs- und Erinnerungssystems soll nur noch bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung und/oder einem weitergehenden Hilfebedarf erfolgen (keine regelhafte Weiterleitung mehr)
- Maßnahmen zur Verringerung der falsch-positiven Meldungen sowie konkrete Löschungsvorgaben zu diesen Fällen (Erarbeitung einer entsprechenden Rechtsverordnung)
- Jährliche Berichterstattung über die Umsetzung des zentralen Einladungs- und Erinnerungssystems unter Einbeziehung einer umfassenden Analyse des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und möglicher Alternativmodelle mit geringerem organisatorischem Aufwand.
- Klärung des weiteren Forschungsbedarfs in Bezug auf den Ausbau Früher Hilfen, insbesondere Blick auf zielgruppenspezifische Angebote (z.B. für Familien mit Migrationshintergrund)
- Die Landesregierung wird sich im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Bundeskinderschutzgesetz weiterhin dafür einsetzen, dass die Schnittstelle zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitshilfe strukturell und finanziell entsprechend gesichert ist.

6. Terminübersicht

6.1 Arbeitsgemeinschaften

Netzwerk „Frühe Hilfen“

Nächster Termin: Montag, den 04.04.2011, 18.30h in der Wohngruppe „La Casita“, Bahnhofstr. 5 in Alzey

Inhalte: Weitere Bearbeitung des Familienwegweisers, Erarbeitung eines Orientierungsleitfadens zur Kindeswohlgefährdung in der Geburtshilfe, Weitere Infos zum Modellprojekt „FRANKA“ der Stadt Wiesbaden

Arbeitskreis „Kinderschutz und Prävention“

Nächster Termin: Mittwoch, den 15.06.2011, 14.30h im Sitzungssaal der Kreisverwaltung, Ernst-Ludwig-Str. 36 in Alzey

Inhalte: Fortführung der Vorstellung von Beratungsangeboten im Landkreis Alzey-Worms, aktuelle bedarfsorientierte Themen

Arbeitskreis „Kinder- und Jugendpsychiatrie“

Nächster Termin: Mittwoch, den 25.05.2011, 14.00h , Zoar-Werkstätten: Werkhaus Alzey, Spießgasse 97, linkes Gebäude, 1. OG, Besprechungszi. 301

Inhalte: Fortbildung zum Thema „Mobbing“ mit Frau Marion Fiox, Strubbelkids e.V.

6.2 Fortbildungsveranstaltungen

- **„Frühe Hilfen – Bindung und Beziehung fördern“**
Eine Fortbildungsveranstaltung für Fach- und Leitungskräfte der Jugend- und Gesundheitshilfe mit Maria Aarts und Mechthild Paul
Termin: Dienstag, den 29.03.2011 von 9.00h – 16.30h ,
Veranstaltungsort: Palatinum in Mutterstadt
Nähere Informationen und Anmeldung über: Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, Tel.: 06131/240410, www.ism-mainz.de
- **„Früh begonnen, schon gewonnen?!“**
Ein Fachtag, der sich an alle Akteure der lokalen Netzwerke zum Kinderschutz richtet
Termin: Dienstag, den 17.05.2011 ganztägig
Veranstaltungsort: Bildungszentrum des Erbacher Hofes in Mainz
Nähere Informationen und Anmeldung über: Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum Mainz, Tel.: 06131/967-140/136
- **„Gesund aufwachsen in Kita, Schule, Familie und Quartier – Nutzen und Praxis verhaltens- und verhältnisbezogener Prävention“**
Termin: 18.05/19.05.2011
Veranstaltungsort: Gustav-Stresemann-Institut e.V. in Bad Godesberg
Nähere Informationen und Anmeldung über: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Tel.: 0221/89920, E-Mail: knf-forschung@bzga.de

- **„Gesprächsführung in schwierigen Situationen“**
Praxisorientierte Fortbildung zur Gesprächsführung für Fachkräfte der Geburtshilfe
(im Landkreis Alzey-Worms)
Termin: Dienstag, der 31.05.2011 von 9.00h bis ca. 13.00h
Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben
Nähere Informationen und Anmeldung über: Koordinierungsstelle für Kinderschutz,
Tel.: 06731/408 5432
- Unter Federführung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe findet vom 7. - 9. Juni 2011 der 14. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag unter dem Motto **„Kinder. Jugend. Zukunft: Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern“** in Stuttgart statt. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.jugendhilfetag.de

Ein letzter Hinweis bezieht sich auf die anstehende Netzwerkkonferenz am Mittwoch, den 30.03.2011 von 13.30h bis ca. 17.00h im Tagungszentrum der Rheinhessen-Fachklinik. Die jährliche stattfindende Konferenz steht in diesem Jahr unter der Überschrift

„Kinder psychisch kranker Eltern“.

Die Veranstaltung unter ein bestimmtes, den Kinderschutz betreffendes Thema zu stellen, macht das Netzwerk sowohl für die bereits Aktiven als auch für neu zu gewinnende Kooperationspartner interessant. Zudem bietet die themenbezogene Konferenz die Möglichkeit, Schnittstellen der Hilfesysteme herauszuarbeiten, um die Kooperation zu optimieren und konkrete Arbeitsaufträge an das Netzwerk zu stellen. Im Hinblick auf diese Zielsetzung, würden wir uns freuen, Sie zu der diesjährigen Netzwerkkonferenz begrüßen zu dürfen.

Nähere Informationen und Anmeldung über: Koordinierungsstelle für Kinderschutz, Tel.: 06731/408-5432

Abschließend noch mal ein Herzliches Danke Schön an all diejenigen, die mit ihrem persönlichen und fachlichen Engagement das Netzwerk zum Kinderschutz aktiv mit gestalten und so zur Verbesserung von Prävention und Kinderschutz im Landkreis Alzey-Worms entscheidend beitragen.